

Teilhabe von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und das Spannungsfeld von Selbstbestimmung, Freiheit und Zwang

Fachtagung, 26.06.12, Berlin

AG 4 „Unterstützungssysteme“

Ein Beitrag zur Diskussion von Ingo Ulzhoefler, Halstenbek

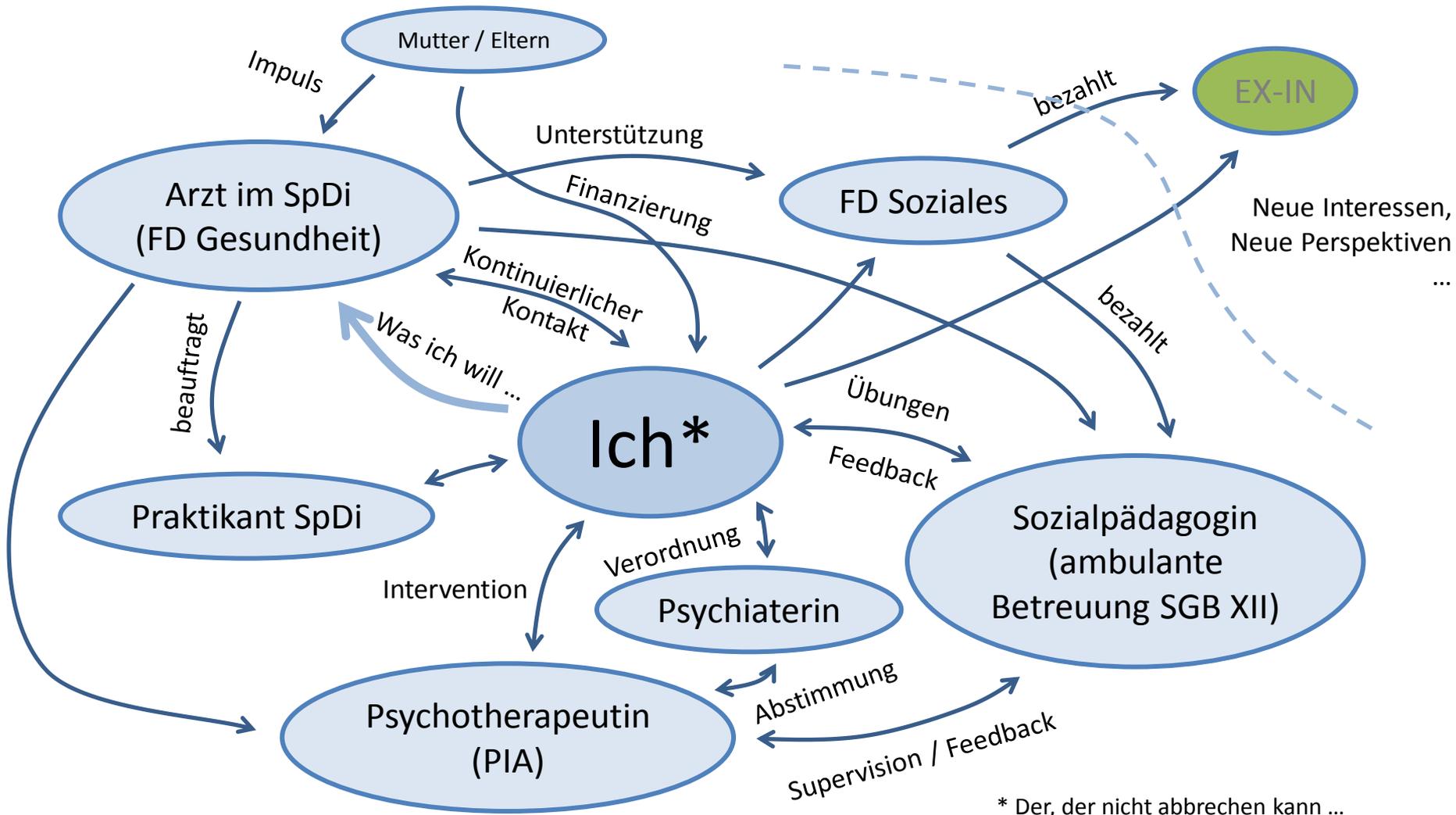
© 2012 Ingo Ulzhoefler / Version 1.3 vom 27.06.2012

Das Copyright dieser Folien liegt beim Autor bzw. den zitierten Quellen. Eine Nutzung ist nur zu ausschließlich privaten Zwecken erlaubt. Die Weitergabe bzw. Veröffentlichung – insbesondere im Internet – ist untersagt bzw. bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung des Autors. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an ingo.ulzhoefler@gmx.net.

Meine Krankengeschichte

- F42.1
- „schwer krank“!
 - Zwänge / Ängste 12 Stunden täglich
- Ambulante Therapie: Nicht verfügbar!
 - „zu schwierig“ / „nicht Erfolg versprechend“
 - GKV zahlt max. 1h VT / Woche -> zu wenig
- Stationäre Therapie: Nicht wirksam / gescheitert!
- 8 Jahre!
- Allseits (inkl. meinerseits) aufgegeben!

Mein ganz persönliches Hilfesystem



Meine Genesungsgeschichte

- Der Wendepunkt: Als alles anders wurde, ...
 - ... und was dazu alles nötig war:
 - Menschen, die mir zugehört haben ...
 - ... und Verständnis für meine Situation und mein Leid hatten
 - Menschen, die mir helfen konnten & wollten
 - Meinerseits Vertrauen in diese Menschen zu fassen
 - „Herr“ meiner Genesung sein zu dürfen

Meine Genesungsgeschichte

- Von entscheidender Bedeutung ist / war ...
 - ... nicht allein die reine Verfügbarkeit der „Bausteine“,
...
 - ... sondern deren Passgenauigkeit im Kontext meiner individuellen Probleme und Schwierigkeiten (... die Bausteine sind „Maßanfertigungen“ ...), ...
 - ... und die Sicherstellung aktiver Vernetzung zwischen selbigen (es besteht nicht bloß die Kontaktmöglichkeit, vielmehr werden Verbindungen aktiv für den Genesungsprozess genutzt!)

Ein paar Leitgedanken zu
psychischen Erkrankungen /
Beeinträchtigungen

Psychische Erkrankungen ...

- ... sind vielschichtig, ...
- ... sind verschiedenartig, ...
- ... sind wechselhaft, ...
- ... sind schwer bis gar nicht verstehbar, ...
- ... passen in keine Schubladen.

Menschen mit psych. Erkrankungen ...

- ... haben Schwierigkeiten, sich in unserem gesellschaftlichen Alltag zurechtzufinden, ...
- ... leiden unter Ausgrenzung, ...
- ... sind / werden in ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft behindert, ...

ABER: Dieselben Menschen ...

- ... sind ernstzunehmende Gesprächspartner ...
- ... und wissen i. d. R. sehr viel über ihre „ganz persönliche“ Erkrankung / Beeinträchtigung, ...
- ... was ihnen gut tut, ... und was nicht, ...
- ... haben i. d. R. bereits wertvolle Erfahrung mit Behandlungsversuchen gemacht, ...

Unterstützungssysteme ...

... in meiner Wahrnehmung:

- Viele gute Ideen & Konzepte:
 - ... darüber viele gute Vorträge gehört, ...
 - ... auf vielen Veranstaltungen darüber gesprochen und ...
 - ... viele spannende Texte gelesen ...
 - Konzepte wie IV, Peer-Beteiligung oder Inklusion sind eigentlich gar nicht neu!

... Zwischen Idee und Wirklichkeit ...

- Alle guten Ideen liegen auf dem Tisch!
 - Es gibt Papiere, Deklarationen (Helsinki) , Konventionen (UN-BRK) ...
 - ... und das teilweise bereits seit über 30 Jahren!
- Nur: In meiner Wirklichkeit ist davon nichts zu sehen!
 - Außer: Im Rahmen von kleineren Projekten, punktuell am „Rande“ der Regelversorgung!
 - Aber: Ist kein Geld mehr da, ist in der Regel auch das Projekt gleich wieder Geschichte!
- Dazwischen klafft eine riesige „Lücke“ ...

Alltag (1) ...

- Ich begegne ...
 - ... vielen Menschen, die alle guten Willens sind, ...
 - ... und die sich sehr viel Mühe geben.
- Ich höre Schlagworte / Sätze wie z. B.:
 - „Personenzentrierte Hilfen“
 - „Inklusion“
 - „Teilhabe“
 - „Der Mensch steht im Mittelpunkt.“

... & Alltag (2):

- Ich sehe auch:
 - Einrichtungen & Maßnahmen
 - WfbMs
 - Stationär betreutes Wohnen
 - BeWo / PBW
 - Ambulante Betreuung /PPM
 - Tagesstätten
 - RPK
 - Berufliche Reha-Maßnahmen
 - Usw. ...

Das Problem ...

- Was ist, wenn ein Mensch nicht zu diesen Angeboten „passt“?
- Dann wird er / sie entweder irgendwie „passend“ gemacht ...,
- ... oder bleibt auf der Strecke!

Eigentlich ...

- ... sollte es dabei doch genau umgekehrt sein:

Hilfe passt sich dem individuellen
Hilfebedarf an!

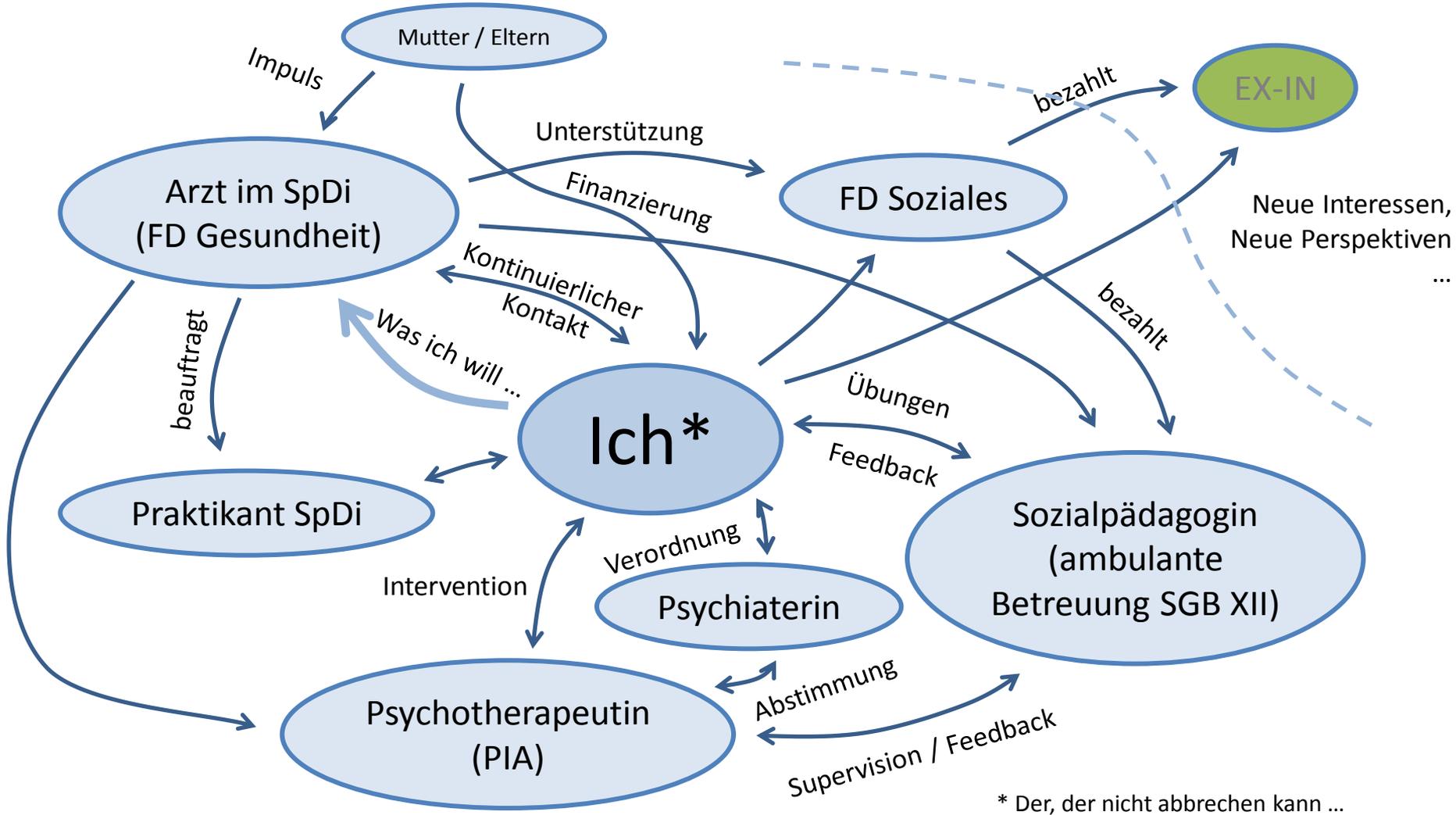
Erschwernis:

- Ich erlebe, dass ...
 - ... Einrichtungen und Maßnahmen offenbar ein Potential haben, ...
 - ... NutzerInnen „festzuhalten“
 - Vermutung: Dieser Effekt hat systemische Gründe
- Die Folge:
 - Man (allerseits) gewöhnt sich, richtet sich ein -> erlernte Hilflosigkeit! / Die Idee eines selbstbestimmten, unabhängigen Lebens verblasst!

Persönlich:

- Wo wäre ich denn heute, ...
 - ... wenn ich mich vor 5 Jahren auf eine der aufgezählten Maßnahmen eingelassen hätte?
 - Hier??
 - Wirklich???

Zur Erinnerung ...



* Der, der nicht abbrechen kann ...

Das Entscheidende ist NICHT*, ...

* ... was nicht heißt, dass Nachfolgendes nicht doch notwendig und sinnvoll sein könnte ...

- ... immer neue (gesetzliche) Regelungen zu schaffen!
- ... neue Leitlinien zu entwickeln! ... oder gar neue Therapie-Formen!
- ... Geld auszugeben oder einzusparen!
- ... sich immer neue Konzepte oder Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungslage auszudenken!

Das wirklich Entscheidende ist, ...

- ... eine „gute“, hilfreiche Haltung Menschen mit psychischen Erkrankungen gegenüber zu entwickeln! (Arbeitstitel: dialogische Grundhaltung!)
 - Augenhöhe!
 - Zuhören!
 - Ernstnehmen!
- Top-Prioritäten in der Arbeit mit Patienten / Klienten:
 - Professionelle Hilfe überflüssig zu machen -> Selbstbefähigung stärken!
 - Patienten / Klienten selbständig und unabhängig machen!
 - Heilung ist möglich! (<- Grundhaltung!)
- Alles Weitere ergibt sich dann quasi von selbst!

Was ich mir sonst noch wünsche ...

- Nicht in Maßnahmen denken! (Ist schwerer als man glauben mag!)
- NutzerInnen entscheiden lassen!
- Echte (!) Inklusion in der Mitte der Gesellschaft (nicht bloß am Rande der Gemeinde in Form nicht eingebundener Projekte / Maßnahmen / Träger ...)
- Reale Welt – KEINE Sonderwelten!

Ein persönliches „Learning“ zum Schluss:



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

ingo.ulzhoefer@gmx.net